

„Ganz recht. Sie werden sich ja noch an die Szenerie erinnern. Unsere Botschaft lag gleich hinter der französischen, und es war ein altes Privileg, daß wir durch den Botschaftsgarten gehen durften, um beim hinteren, kleinen Tor unser Palais zu erreichen. Das Ganze war ein Weg von kaum hundert Schritt. Frankulo begleitete mich nach Hause. Wir waren ja dicke Freunde. Also — als wir an diesem Abend auf dem schmalen Fußweg durch eine gänzlich unbeleuchtete Stelle schreiten, wird der Junge plötzlich verrückt, nimmt mich um die Taille und küßt mich. Mein Gott — im Grunde nur ein gemauster Kuß, der, wie jeder Mundraub, eigentlich nicht strafbar ist. Und wenn ich jetzt so daran denke, war es eigentlich ein Kuß, der keine Leidenschaft verriet. So ein Gymnasiastenguß. Etwas Formelles war dabei ...“

Ich lachte.

„Nun, dann verstehe ich den Ausgang! Ein Blindgänger ohne Explosivkraft muß natürlich ohne Wirkung bleiben! Na ja — der gute Immakulo war stets nur ein Theoretiker ...“

„Bitte, nicht den Überlegenen spielen, Tom! Ich hoffe, Sie erinnern sich noch, daß ich auch — Praktikern gewachsen war?!“

Parbleu! Gut, daß der Mond sich gerade versteckt hatte, denn ich hatte plötzlich das kindische Gefühl des Erötens. Nein, nein — lieber nicht an alte Dinge rühren! Agnes war eine der wenigen Frauen — — doch Schluß damit. Schluß! Ich nahm das alte Thema wieder auf:

„Also er küßte Sie meuchlings — könnte man sagen — und was geschah dann?“

„Hm, wie soll ich das beschreiben?!“



*Gelegentlich eines Balles auf der französischen Botschaft trafen sich Agnes und der kleine Frankulo*